

Sallische Zeitung

im G. Schweigsche'schen Verlage. (Sallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf. und bei beliebigem Zubringen des Hauptpostes zur Mittagszeit eine Ertragschiller von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 18 Pf. im sechs-spaltigen zweispaltig 15 Pf. für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schweigsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 213.

Salle, Dienstag den 12. September. [Mit Beilage]

1876.

Kaisertage in Merseburg. Das Ständefest.

Merseburg, den 9. September.

(Original-Bericht der Sallischen Zeitung.)

Das den Kaiserlichen und Königlichen Majestäten angebotene und huldvollst angenommene Ballfest der Stände der Provinz Sachsen fand in der zu diesem Zwecke im Schloßgarten neu erbauten Festhalle und in den übrigen des Schloßgarten-Salons Sonnabend den 9. d. Mts. Abends von 9 Uhr an seine Verwirklichung.

Als das Fest, welches die Vertreter der ganzen Provinz Sachsen dem Kaiserpaare darzubringen das Glück und die Ehre genossen, erhielt es nicht nur gewissermaßen ein politisches Gewand, sondern bildete auch in Wirklichkeit den Mittel- und Glanzpunkt aller der Dationen, welche in dieser Festwoche zu Ehren des Kaiserpaars überhaupt zur Ausführung gelangten.

Die Aufahrt zur Festhalle erfolgte vom Domplatz aus durch die speciell für diesen Zweck hergerichtete und glänzend erleuchtete via triumphalis, an deren beiden Seiten eine dichtgedrängte, freudig erröthete Menge die lebensvolle Einigung eines überaus glanzvollen Bildes darstellte. Am Ende der Triumphstraße wurden die Ankommenden durch einen überdachten, äußerst geschmackvoll mit Grün, Preussischen Adler und Königen decorirten Gang in die unteren Räume des Schloßgarten-Salons geführt. Blendende Pracht umstrahlte die Eintretenden.

Die in Gold und Silberbrenn gemalte Decke des Raumes zeigt im Plafond den Reichsadler, zu dessen Seiten die Wappen von Preußen und Sachsen, in weiteren Reihen die verschiedenartigen Wappen der provinziellen Territorien; die Wände sind verziert durch eine Draperie von rothem Wolkenstoff mit goldenen Quasten, Gardinen und Portieren von schwerer Seide, reich vergoldeten Leisten und durch zwei große, auf Marmorpodien ruhende Krumarm mit breitem Gold-Rahmen: Zwei große mit rothbeidem Ueberzug und schweren Franzen bedeckte Stoffpfeiler, ein großes, doppelseitiges Mittelglobe, acht Fauteuils und zwei runde, wie Ebenholz aussehende Tische, bilden das Meublement. Erleuchtet wird dieser Raum durch drei Kron- und sechszehn Wandarmleuchter, dennoch aber ist das Licht, welches man empfängt, ein angenehm gedämpftes, jedenfalls eine Wirkung der in Roth ausgeführten Draperie der Wände. Im Uebrigen ist der Raum mit Wappenschildern, Fahnen und Koppengewächsen in reicher und geschmackvoller Weise decorirt.

Aus diesem Raum führen verschiedene, kunstvoll durch reich decorirte Eingänge in die eigentliche Festhalle. Aus angenehm gedämpftem Helle treten die Festtheilnehmer unmittelbar in ein Lichtmeer, wie es blendender kaum gedacht werden kann, schauen in eine Welt, die einen zauberhaften Eindruck hervorbringt, so daß man sich in

ein märchenhaftes Reich verlegt glaubt. Es läßt sich kaum Einzelnes aus dieser Welt des Glanzes hervorheben und erst nach und nach, nachdem sich das Auge an all das Gefunkele einigermaßen gewöhnt hat, treten Einzelheiten aus dem prächtigen Bilde hervor.

Die gemalten und tapetirten Wände erscheinen mit einem grünen seidenen Stoff drapirt, mit Fahnen, Wappenschildern und Guirlanden geschmückt; die hölzernen Säulen mit einem gleichfarbigen Stoff bekleidet, mit Gyps-capitalien versehen. Koppengewächse sind an den Seiten aufgestellt, im Deckgebäl zahlreiche Festschmuck angebracht. Ein künstlicher Wasserfall ergießt seine Sturzwellen über drei Muschelterrassen in ein von Tropfstein und Wasserpfannen umrahmtes Bassin und zwei Fontainen am entgegengesetzten Ende der Halle spiegeln das empfangene Licht in taufelnder Strahlung zurück.

Fünf große und zehn kleinere Gasstrahlen mit vielen hundert Flammen bilden die zauberhafte Beleuchtung des Ganzen. In diesen Lichtern, mit einem Kranz blendender Frauen in strahlender Toilette belebten Raum tritt um 9 Uhr das Kaiserpaar, der König von Sachsen, und die übrigen hohen und höchsten Herrschaften, empfangen von einem Jubelsturm, der jeder Beschreibung spottet. Se. Majestät der Kaiser eröffnet den Umzug (die Polonoise) mit der Gräfin Stolberg, als zweites Paar führte Se. Majestät der König von Sachsen die Kaiserin, als drittes Paar erscheint Se. K. u. Kgl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen am Arm die Gattin des Oberpräsidenten von Posen führend. Hierauf reihen sich die übrigen hohen und höchsten Festtheilnehmer. Nach einem zweimaligen Umzuge in der speciell für den Rang reservirten Mitte und nachdem noch 3 Tanzpaare die glänzende Welt in Bewegung gesetzt hatten, begab sich der Kaiser in den unteren Raum des Salons und ließ sich dort die Landeskinder der Provinz vorstellen, während die Kaiserin in der Halle Umgang hielt, viele der anwesenden Damen durch huldvolle Anrede beglückend. (Von den Anwesenden aus Halle erwähnen wir hier nur den Derbürgermeister von Hof, Herrn von Rabede, Oberamtmann Spielberg, den Rektor und die Dekane der Universität Halle, Prof. Dr. Kühn). Nach dieser kleinen Cour, etwa gegen 11 Uhr verammelten sich die hohen und höchsten Herrschaften im oberen Saale des Schloßgarten-Salons, welcher, mit Gardinen und Portieren von buntem Wolkenstoff und mit Goldleisten geschmückt, auch durch Fahnen, Wappen und Blattkränzen decorirt, zum Essen hergerichtet war, und nahmen an den rechts und links des Haupteinganges aufgestellten und reichend arrangirten 8 Tafeln die ihnen angewiesenen Plätze ein. Einige Minuten später betrat die Kaiserin, geführt vom König von Sachsen den Salon, denen der Kaiser, welcher die Gräfin Stolberg führte und dann die übrigen Herrschaften folgten. Der

Kaiser mit seiner fürstlichen Umgebung nahm an einer festlich hergerichteten Tafel Platz, welche so aufgestellt war, daß die übrigen 8 Tafeln ihre kürzeren Seiten gegen die Längsseiten der Kaiserlichen Tafel richteten.

Nachdem alle Herrschaften ihre Plätze eingenommen, begann unter den Klängen einer heitern Tafelmusik eine anmuthige lebhaft Unterhaltung, so daß es fast schien, als ob unter den heitern Festtheilnehmern ein eigentlicher Rangunterschied gar nicht bestehen könne. Verschiedene Gänge wurden herumerbracht, freundliche Worte und Blicke flogen hin und her, sanfter Erwidrerung und Freude hielt überall im Saal ihre Schwingen gebreitet. Erst gegen fünf Uhr Graf Stolberg, — der Kaiser, solches bemerkend, stand von seinem Sitze auf, mit ihm selbstherrlichlich alle Anwesende — und nun gab Graf Stolberg im Namen der Provinz und der Stände der Provinz Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, den Kaiser in denselben Räumen begrüßen zu dürfen, in denen vor fast genau 11 Jahren der Kaiser damals als König von Preußen die Versicherung der Hochachtung und Ehrfurcht von seinen getreuen Ständen entgegen zu nehmen die Gnade gehabt habe. Die in diese Zeitperiode gefallenen großen Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung berührte, führte der Graf aus, daß die Verhältnisse sich gegen damals zwar vielfach anders gestaltet, daß aber die Gesühle der Bewohner dieser Provinz die alten geblieben seien, in Liebe und Treue, in Verehrung und Hingabe, dem Kaiser und seinem hohen Hause angethan, und daß die Provinz sich glücklich schätze, annehmen zu dürfen, wie der Kaiser huldvoll jetzt wie früher der Provinz geneigt sei, wofür ja sein hehrer Aufenthalt inmitten der Provinz, in Merseburg, Zeugnis ablege. Dann, sich der Kaiserin zuwendend, begrüßte er sie bei ihrem ersten Verweilen in Merseburg im Namen der Provinz und deren Vertreter, rühmte das Vorbild ehler Frauenwürde, das sie allen deutschen Frauen als Muster voranstellte und brachte ein Hoch auf Kaiser und Kaiserin aus. Nun erhob der Kaiser sein Glas, stieß mit dem Grafen Stolberg heilighend an, — auch die Kaiserin neigte mit der größten Lebenswürdigkeit in Blick und Bewegung ihr Glas dem Grafen zu — und sprach in fließender kräftiger Rede seinen Dank aus, daß betontend, daß er gern bereit gekommen sei und sich hier wohl fühle. Hierauf schloß Se. Majestät den Toast auf die Provinz und deren Stände, in welchen die hohe Veramlung freudig einstimme. Als hierauf der Kaiser und die Anwesenden Platz genommen, kam bald wieder eine lebhaft Unterhaltung in Gang, welche bis zu Ende der Tafel in Fluß blieb. Etwa nach 12 Uhr hob Se. Majestät die Tafel auf und verabschiedete sich mit den übrigen hohen Herrschaften.

Unter in der Festhalle hatten die übrigen Festtheilnehmer während dieser Zeit auch Tafel gehalten. Speisen und Getränke wurden als vorzüglich gerühmt. Dann kam

Kriegsbilder von 1870 und 71.

I. Bei Weihenburg und Wörth.

(Fortsetzung)

Die Soutiens waren indessen auch schon bis an die Chauffee herangekommen. Nachdem wir aus unserer günstigen Stellung eine Zeit lang gefeuert hatten, fing das feindliche Feuer an zu schweigen. Ich glaubte nun, die Nothhosen hätten genug von unseren feindlichen Wunden bekommen, und sagte deshalb zu meinen Leuten: „los!“ springt alles weiter vor. Ich sprang auf, hatte aber kaum zwei Schritt über den Abhang gemacht, da krachten ganze Salven auf uns herunter; ich mußte mich durch einen Sprung in meine alte Stellung retten. Ich hatte nicht abgesehen, daß die schwarzen Kerle vor uns so schau würden. Wir feuerten nun wiederum gedekt eine Zeit lang lebhaft, und es dauerte nicht lange, so schwieg das Feuer gegen uns wieder. Ich versuchte zum zweiten mal weiter vorzuspringen, aber dasselbe Wanderver wiederholte sich; man feuerte so heftig, daß wir unsere Deckung behalten mußten.

Es mußte daher ein anderer Plan erlassen werden, um den Kerlen näher zu Weide rufen zu können.

Rechts von dem Abhange, tiefer als unsere Stellung, standen Döhlbäume. Dorthin krochen wir auf den Knien, riefen sich auf dem Bauche vor, und so gelang es uns, auf ungefähr hundert Schritt näher an den Feind heranzukommen. Hier aber waren wir in einer doppelte schlimmen Lage, denn von vorn nicht allein, sondern auch von hinten kamen die Kugeln geflogen; die Unsrigen konnten uns nämlich nicht sehen, weil wir zu tief lagen, und feuerten über uns weg auf die Franzosen.

Hier muß ich rühmend erwähnen, wie der Musketier Nowak so dritt vorging, daß er die Lurlos bald bei den Baaren hätte fassen können. Ebenso unerschrocken und muthig avancirten der Gefreite Springler, Schulz, Johnson und viele andere, was ich nicht im einzelnen beobachten konnte. Jeder

von uns hatte einen Baum zur Deckung, wodurch wir von vorn wohl ziemlich geschützt waren, aber dafür nicht von hinten gegen etwaige Kugeln unserer nachrückenden Kameraden. Musketier Urb anka, ebenfalls ein waderer Soldat, welcher vor mir lag, bekam hier einen Schuß ins Gesicht.

Da auf einmal rollten fünf, sechs Granaten über unsere Köpfe weg. Unsere Bataillon hatten dieselben gefandt, und zwar mit so vortrefflicher Wirkung, daß nur noch wenige Schiffe von feindlicher Seite fielen. Gleichzeitig kam ein Bataillon Baiern und das unsere rechts von uns auf der Chauffee mit „Lambour battant“ vor. Jetzt war es Zeit für uns loszukünnen — Hurrah! Hurrah! Da waren wir auch schon auf der Höhe. Hier sah es aber traurig aus, denn die letzten Granaten hatten furchtbar gewirksam gewirkt. Wer von den übrigen Franzosen nicht beiseiten das Gewehr wegnah, wurde niedergeschossen, denn nun stürmten alle, Preußen und Baiern zusammen, durch den Wald vor; ich mit meinen Leuten natürlich fast voran.

Am Ende des Waldes fingen die Weinberge von Fröschweiler an. In einem derselben sah ich ein Sommerhaus und tief halt hier müssen Nothhosen darin sein. Die Thür war fest verschlossen, doch hörte ich ihnen murren, und schlug deshalb dagegen. Da sprang die Thür auf und — das Sommerhaus war voll geproßt von Lurlos. Ich zählte dieselben wie die Schafe aus dem Stalle heraus, und sie wurden als Gefangene abgeführt. Unsere Vermuthung, sie wären der Fabrikung gewesen, wurde nicht bestätigt, wenigstens konnten wir keine Fahne finden.

Nun ging es weiter auf Fröschweiler zu, wohin sich die Franzosen geschickter, kurz vor uns über eine Wiese. Auf dieser Wiese lag ein französischer Offizier, dem eine Granate den Leib halb weggerissen hatte, und schrie um Wasser. Zunächst jenseits der Wiese waren Gartenmauern von den Franzosen noch halb besetzt, von allen Seiten trafen Schiffe auf uns; die braven Baiern aber, die mit uns hinküßlerlerten, riefen uns zu: „Kameraden, schließt nicht erst lang, nur immer vorwärts!“

So gelangten wir bis an die Mauern, fast ohne noch einen Schuß zu thun. Hier waren aber alle Thürten fest verriegelt, und an langes Umfassen, was zu thun, war nicht zu denken, denn die Kugeln flogen nicht schlecht um uns. Glücklicherweise hatten von unseren Baiern mehrere ihre Kerle bei der Hand, welchen, von acht deutschen Arnen geführt, die Thürten nach ein paar Schlägen weihen mußten. Wir drangen ein und fanden nun im Garten ein prächtiges Gemüsel von Franzosen, Lurlos, Juaven und allerlei durcheinander; alles drängte sich, schnellstens durch das Haus (ein Wirthshaus) und über die jenestige Mauer zu kommen. Dabei belam ein französischer Offizier, welcher eben den Sprung über die Mauer riefen wollte, zwei Schiffe in den Rücken und einen in den Kopf, sodas er rücklings zurück auf eine Sommerlaube stürzte.

Als wir hier im Garten so aufraunten, saulte mir eine Kugel dicht beim Kopf vorbei; ich schrie: „Schicksel doch nicht mehr, Leute!“ „Der Feldwebel, ein französischer Verwundeter hat noch geschossen.“ antwortete man mir; demselben war sofort von unserem Gefreiten Gregor seine Uniform bestreift worden. Zu unserem Erlaunen fanden wir, daß fast alle die Franzosen um uns, welche mit dem Gesicht auf der Erde lang ausgestreckt dalagen, ganz unverändert und daß ein Kolbenstoß genügt, um diese Todten wieder lebendig zu machen. So hatten wir paar Mann, Feldwebel Schmidt, Gefreiter Gregor, Schulz, Musketier Nowak, Theurich und einige andere, sowie auch nur eine geringe Zahl von den Baiern, nahe an 200 französische Gefangene zusammengebracht. Dieselben wurden nach einer in der Nähe befindlichen Kirche geführt, wo bereits mehrere Hundert umher und in derselben geschaart waren. Da auf einmal trachte es, und die Kirche fing an zu brennen, sodas die Gefangenen heraus mußten, wenn sie nicht lebendig verbrennen wollten. Ein Offizier vom 46. Regiment eskortirte nun die ganze Gefangenschaft aus dem Dorfe Fröschweiler hinaus, wo sich noch mehrere Hunderte von Gefangenen, welche die Wirthsbauer und Baiern gemacht, angeschlossen. (Schluß folgt.)

auch der Tanz wieder zur Geltung, der noch um 3 Uhr früh anbaute.

Das Fest in seinem ganzen Verlaufe wird als in jeder Beziehung glänzend und gelungen angesehen, so daß die Festrichtung gerechtfertigt erscheint, welcher viele Theilnehmer offenen Ausdruck zu geben nicht anstanden. Möge diese Festlichkeit der Zeiten sein, aus dem die Erinnerung an die verlebten glücklichen Stunden und an das Fleißmessen unter einem Dache mit dem verehrten Kaiserpaar, wie eine Blume aufblüht, Freude spendend so lange wie kurze Leben dauert.

Der Gottesdienst und das Orgelconcert.

Merseburg, den 10. September.

(Original-Mittheilung der „Sall. Btg.“)

Ebenfalls Ihre kaiserlichen Majestäten dem geliebten Ständebest bis gegen 12 Uhr beigemogt, hat der Kaiser heute doch schon in aller Frühe verchiedene Personen zu sich zum Besuche befohlen. Um 10 Uhr wollte das Kaiserpaar mit seinen hohen Gästen den Gottesdienst in der Domkirche besuchen. In Folge dessen war das Hauptportal des Domes schon vor 9 Uhr von zahlreichen Gruppen besetzt, die darauf bedacht waren, einen guten Platz in der Kirche zu erhalten.

In der Zeit, die sie bis dahin auszuhalten hatten, fanden sie Gelegenheit, eine Morgenmusik mit anzuhören, die dem Kriegsminister v. Kamcke auf dem Domplog dargebracht wurde. Sodann konnten sie Se. Majestät den König von Sachsen in die katholische Kirche fahren sehen. Seitdem verging freilich noch eine Zeit lang langweiligen Wartens, bis die Porten zur Ostseite der Andacht sich öffneten, und die Gemeindefrauen ihren Ehrfurcht in Abthätigkeit sehen konnten, einen „guten Platz“ zu erobern.

Ein „guter Platz“ war für diesmal nun ein solcher, wo man die Allerhöchsten Herrschaften sehen konnte. Nach diesem Gesichtspunkte wurden die Plätze von den zuerst gekommenen sorgfältig ausgewählt und Mäander hat nicht verfehlt, um eine recht zweckmäßige Stellung zu gewinnen, seinen Platz mehr als einmal zu verändern.

Ihre Majestäten und Allerhöchsten Gäste nahmen der Kangel gegenüber Platz. Da nun der zwischen den Bänken des Mittelganges befindliche Durchgang sich allmählig auch mit Kirchgeheimen füllte, so benahm diese für einen großen Heiliger, die zur Rechten saßen, die Aussicht gänzlich.

Die Folge war, daß gerade auf dieser Seite die Andacht nur schwer Platz finden konnte. Die Schaulust der Damen war hier eine so intensive, daß das bei der kirchlichen Aufführung in der ergiebigen Weise ausgebeutet wurde. Während man sonst sich begnügt, sich auf seine Plätze zu stellen, hielten es viele Damen diesmal für angemessen, die Kirchbank als Fußstuhlfuß für ihr Verbal zu benutzen. Auf höher erhabenen Standpunkten saßen sie sich auch dann noch ganz an ihrem Orte, als das Einbekennnis abgelegt wurde. Die Liturgie schien nun einmal die rechte Zeit zu sein, um in der Kirche Umhau zu halten. Nur so oft der Gemeindegang seinen Anfang nahm, verschwand die bedrückenden Gestalten und begaben sich zurück auf das Niveau regelrechten Kirchenbesuchs. Dasselbe nahm natürlich auch während der Predigt statt. Sowie aber nach derselben der übliche Gebetsbuchers abgelesen war, und der zweite Theil der Liturgie und mit dieser das erneute Aufheben begann, so wurden die Gestalten wieder bis zur Kirchbank, indem sie sich einfach wieder über das kirchliche Dekorum hinwegsetzten. Die Liturgie hatte der Diakonus Marcus gehalten. Die Predigt hielt Confessorialrath Leuschner. Er predigte über Galater 3, 15 bis 26. Wir find der Meinung, daß Gebanten, die das Kaiserpaar und außer ihm eine so erleuchtete Versammlung von Fürsten mit angehört hat, wohl verdienen, genau angegeben zu werden. Redner ging davon aus, daß das Reich Gottes, wie der Text zeige, eine Geschichte habe. Das Kommen desselben sei nicht unvorbereitet gewesen. Was einst an Israel zum Vorbilde, was an der Welt im Großen geschehen sei, das müsse auch in uns sein Abbild haben. Es müsse das Reich Gottes auch in uns seine Geschichte haben, und wenn der Glaube nicht Jedermanns Ding, wenn er für Viele ein Geheimniß sei, so habe das Grund, daß sie die Wege nicht gehen, die bekräftigen werden müssen, eb Christus in uns Wohnung nehmen kann. Es handelte sich um eine Heimkehr aus der Fremde ins Vaterhaus, von der Verheißung durchs Gesetz zur Erfüllung. Diesen Gedanken festzuhalten, stellte sich die Predigt zur Aufgabe. Und zwar sollte diese Heimkehr ins Vaterhaus unter einem Bilde näher betrachtet werden: 1) als das Ausziehen am Morgen in das Licht der Verheißung, 2) als das Wandern am Mittag unter der Bucht des Gesetzes, 3) als die Heimkehr am Abend in die Hütten des seligen Friedens.

Die Zeit der Patriarchen, so wurde dies ausgeführt, ist die Morgenzeit in der Geschichte des Reiches Gottes. Redner schilderte die Innigkeit und Vertrautheit des Verhältnisses Gottes zu Abraham. Uns aber sei Abendländes verleben in den Tagen einer fremden Kindheit. Man halte daran fest an den Einbrüden einer fremden Jugendzeit. Diese Tage waren von Gott, es waren Tage einer göttlichen Verheißung auf eine Erfüllung in der Ewigkeit. Wie der Mensch sich zu seiner Kindheit stelle, davon hänge sein Verhältniß zu Gott ab.

Dem Aufzehen am hellen Morgenmorgen aber folge ein mühseliges Wandern am Mittag. So bei Israel von der Knechtschaft in Egypten an bis zur babylonischen Gefangenschaft. Da hatte es viel Heimlichungen und viel Errettungen. So hat Gott auch unser Volk und den Einzelnen heimgeführt, es wir ihn suchen und finden möchten. Doch die äußeren Heimlichungen betreffen noch nicht alle. Manche verfahren sie nur. Gott begegnet uns daher noch anders. Er schlägt unsere Herzen und Gewissen mit dem Hammer des Gesetzes. In unserm Innern steht: „Du sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, Euer Gott.“ Wir müssen nicht bloß die Heiligkeit des Lebens, sondern auch die Größe unserer Verheißung erfahren haben, sonst werden wir nie die Rettung Christi ergreifen. Es muß uns das Verlangen nach einem neuen, Gott wohlgefälligen Leben kommen.

Wie mühselig dieser Weg nun auch sein mag, er führt uns doch zur Equidung. Schon begriffen uns die irdischen Vorhänge des himmlischen Heiligthums. Wir sind nicht mehr unter dem Aufsteiger, wir sind Gottes König durch den Glauben. „Nur Gott für uns, wer mag weiter uns sein“, so hüben wir uns in Höhen und Ansehungen rühmen. Aber auch: „Ich habe Glauben gehalten, ich habe den Lauf vollendet.“ Wir stehen dann auf den Höhen zwischen dem Delftiss und Jeneiss, wie Mose einst das Land der Verheißung sah. Dann erfolgt ein Eingang zur ewigen Freude, zum ewigen Könige.

Wir sammeln uns, so schloß nun der Redner, in Ehrfurcht und Freude um unsern irdischen Herrscher. Wir schaaren uns um ihn in Zeiten der Noth und Gefahr. Fast uns so uns sammeln um den himmlischen König.

Der ganze Gottesdienst dauerte wenig über eine Stunde. Während sich daran unsere Geistlichen ein Muster nahmen und sich vor übermäßigem Ausdehnung des Gottesdienstes hüten. Nach der Kirche folgten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Führen, das von den Offizieren des 12. Infanterieregiments im Casino veranstaltet worden war. In der Zeit zwischen Kirche und Orgelconcert besuchten Ihre Majestät die Kaiserin und Königin die Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt und bewiesen sich bei dieser Gelegenheit unter Anderm auch hüderlich gegen eine alte Frau, die sich als eine Weimarerin zu erkennen gab.

Nachmittag nach 3 Uhr fand das Orgelconcert statt, zu dem die Inhaber der Sitzplätze sich schon nach 2 Uhr einfanden mußten. Der Zutrang war ein ungeheurer. Namentlich waren auch aus Halle überaus viel Zuhörer gekommen. Diesmal hatten Ihre Majestät mit Allerhöchsten Ihren Gästen auf dem hohen Chore gegenüber der Orgel Platz genommen, und fanden in Folge dessen weniger Verstehe statt, durch extrordinäre Anstrengungen zum Anblick des geliebten Herrscherpaares zu gelangen. Ihre Majestät widmeten dem Concert sichtlich die größte Aufmerksamkeit. Die Compositionen des Herrn Musik-Direktor Engel, welche theils auf der Orgel, theils durch den Kapellchor vorgetragen wurden, machten einen sehr guten Eindruck, nur daß die Kantate vielleicht noch etwas mehr Rühre hätte haben können. Ausgedehnt wurden die altkirchlichen Gesänge vorgelesen, wozu das Programm des Kapellchors Vereines gehörten. Als wahrhaft brillant gelungen möchten wir das Miserere cordas domini von Durante bezeichnen. Sehr ansprechend war auch die Motette von Engel, „Gott ist die Liebe“, imphant der 100. Psalm von Mendelssohn. Herr Preth spielte einen Tag von Seb. Bach mit vollendetem Virtuosität, Herr C. Grothe zum Schluß in gelungener Abwandlung ein Concertstück von Beethoven, worauf noch ein Postludium folgte.

Es geriet uns zu besonderer Genugthuung, zu bemerken, daß die Herren Engel und Hapler zur kaiserlichen Tafel beschieden worden sind, und daß ihnen die Allerhöchste Anerkennung für ihre gelungenen Leistungen in den lächelndsten Ausdrücken zu Theil geworden ist.

Merseburg, den 9. September.

Ueber die große Parade des IV. Armeecorps am 8. d. entnehmen wir dem „Reichs- und Staats-Anzeiger“ folgenden Bericht:

Se. Majestät der Kaiser und König ergaben sich heute Morgens 9 Uhr zum Empfang Sr. Majestät des Königs von Sachsen nach dem hiesigen Bahnhof und geleiteten Seinen von Leipzig bezugs Heilnahme an den Monarchen des IV. Armeecorps kommenden königlichen Gast in die für Allerhöchstenbesuchen bestimmten Appartements im königlichen Schloß, woselbst der bei des Königs Majestät beseligte Ehrenrath, General-Lieutenant von Bülow und Major von Koon, in Funktion trat. Im Schloßhof war, ebenso wie bei der am Abend vorher erfolgten Ankunft Sr. Majestät des Kaisers eine aus Truppenteilen des IV. Armeecorps formirte Ehrencompagnie mit der Fahne des Landwehr-Bataillons Ehrenfelds aufgestellt, welche zunächst besichtigt wurde. Gegen 10 Uhr begaben sich die Majestäten zu Wagen nach dem Plage, auf welchem die große Parade des IV. Armeecorps stattfand. Derselbe liegt südlich der Stadt Merseburg, zwischen dem Dorfe Köhlingen und der Weissenfeller Chaussee. Das Armeecorps hatte hier in zwei Treffen und in der vorgezeichneten Weise geordnet, unter Befehl seines kommandirenden Generals, des Generals der Infanterie von Blumenthal, Aufstellung genommen. Im 1. Treffen, kommandirt vom General-Lieutenant von Rothmaler, Commandeur der 7. Division, standen die 12. Infanterie-Brigade, General-Major v. Mühlfeld, Regiment Nr. 26 und 66, die 14. Infanterie-Brigade, General-Major von Nachtigall, Regiment Nr. 27 und 93, die 15. Infanterie-Brigade, General-Major von Loebell, Regiment Nr. 36 und 71, die 16. Infanterie-Brigade, General-Major v. d. Burg, Regiment Nr. 72 und 96, das Jäger-Bataillon Nr. 4, die Unteroffizierliche zu Weissenfels, das Pionier-Bataillon Nr. 4. Im 2. Treffen, kommandirt vom General-Lieutenant von Siebel, Commandeur der 7. Division, standen die 7. Kavallerie-Brigade, General-Major von Salmuth, Kürassier-Regiment Nr. 7, Husaren-Regiment Nr. 10, Dragoner-Regiment Nr. 7, Ulanen-Regiment Nr. 16, die 8. Kavallerie-Brigade, General-Major von Winterfeldt, Husaren-Regiment Nr. 12, Dragoner-Regiment Nr. 6, die 4. Feldartillerie-Brigade, General-Major Arnold, Magdeburgisches und Thüringisches Feldartillerie-Regiment Nr. 4 und 19, Detachement des Train-Bataillons Nr. 4. Auf dem rechten Flügel des Corps hatte sich als Inspektor der III. Armees-Inspektion auch Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin aufgestellt. Der vom Schloß zu Merseburg durch die Stadt nach dem Paradeplatze führende Weg war mit Laub und Fahnen reich verzehrt und an verschiedenen Stellen mit Ehrenposten geschmückt. Trotz eines seit dem frühen Morgen fallenden Landregens war der Besuch des Paradeplatzes seitens der landlichen und städtischen Bevölkerung ein sehr zahlreicher. Die geräumige Tribüne war mit mehreren Hundert von Zuschauern besetzt, welche Wagenreihen bedeckten außerdem die Chaussee sowie die für das Publikum frei gelassenen Wege. Bei dem Erscheinen Sr. Majestät des

Kaisers, Ihrer Majestät der Kaiserin und des Königs Albert, welcher die Uniform Allerhöchster Prinzregiment-Regiments trug, und der königlichen Prinzen und Fürstlichkeiten, unter denen sich auch der Prinz von Hessen befand, wurden die Honneurs, zuerst im Ganzen, dann brigadeweise gemacht. Der Vorbefehl fand das erste Mal bei der Infanterie in Compagnie, bei der Kavallerie in halber Escadronen, bei der Artillerie in Batteriefronten statt, das zweite Mal in Regimenten-Kolonnen, resp. in Escadronen und Batteriefronten im Trab. Die deutschen Fürsten, deren Landes-Kontingente in der Front standen, führten dieselben bei den Paradebewegungen vor; so sah man den Herzog von Anhalt an der Spitze des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93, den Herzog von Altenburg vor dem 1. Bataillon, den Fürsten von Reuß vor dem 2. Bataillon, den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt vor dem Füsilier-Bataillon des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96. Als Chef der betreffenden Regimenter führte Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg von Sachsen das Altmärkische Ulanen-Regt. Nr. 16, Se. Hoheit der Herzog von Coburg das Magdeburgische Kürassier-Regiment Nr. 7, sowie der General der Infanterie v. Treßow das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27, der General der Infanterie v. Blumenthal das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36, der General der Infanterie v. D. v. Treßow das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96, der General der Kavallerie v. Podbielski das Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 vorbei. Die Haltung der Truppen war trotz des regnerischen hüben Wetters eine gleichmäßig gute. Die Fahnen und Standarten des Corps zeigten in den sie umwohnenden Kriegsbändern ihre ehrenreife Erinnerungswörter an eine durch hervorragende hiesigerliche Leistungen ausgezeichnete geschichtliche Vergangenheit. Sämmtlich mit dem Eisernen Kreuz in der Spitze und den Bändern des Erinnerungskreuzes von 1866 geschmückt, tragen die an kriegerischen Vorgängen der Jahre 1848 und 1849 theilhabenden Truppen auch das Band des Militär-Ehrenzeichens mit Schwertern, sowie die außerpreussischen Kontingente die im früheren Verhältniß erworbenen Orden- und Aebchen ihrer kriegerischen Thätigkeit. Sehr besonders fällt dies bei den Truppenteilen, welche die kleineren Thüringischen Kontingente in sich aufgenommen und mit einander zu patrien Einheiten verschmelzen haben, in die Augen. Se. Majestät der Kaiser wohnten ebenso wie Ihre Majestät die Kaiserin trotz des unangenehmen Wetters der Parade bis zum Schluß bei, und setzten dann mit Sr. Majestät dem König von Sachsen zu Wagen nach Merseburg zurück, woselbst um 4 Uhr ein militärisches Diner folgte, zu welchem etwa 250 Einladungen ergangen waren. Bei der Tafel nahmen Se. Majestät der Kaiser und der König von Sachsen, welcher Ihre Majestät die Kaiserin führte, die Mittelplätze ein. Rechts von Sr. Majestät dem Kaiser folgten nach einander Prinz Carl, Prinz Georg von Sachsen, der Herzog von Altenburg, der Herzog von Anhalt, der Prinz Ludwig von Hessen, der Prinz Bernhard von Sachsen, der Fürst von Schwarzburg, — links von Ihren Majestäten folgten der Kronprinz, der Großherzog von Mecklenburg, Prinz Friedrich Carl, der Herzog von Coburg, der Erbprinz von Weimar und der Prinz Hermann von Sachsen.

Bei dem nach der Parade gestern stattgehabten Militär-Diner, welchem auch Se. Majestät der König von Sachsen beiehrte, brachte Se. Majestät der Kaiser folgenden Toast aus:

„Wenn ich auf das Wohl des vierten Armeecorps trinke, so muß ich dessen eingedenk sein, daß das Corps die Ehre gehabt, unter E. Majestät Führung in dem glorreichen Kriege mit Ehren zu kämpfen. Die damals im Kampfe, so hat es sich auch heute durch seine Friedenseinstellung Meine ganz Zufriedenheit zu erwerben gewußt. Es trinke ich denn auf das Wohl E. Majestät und des vierten Armeecorps.“

Der König von Sachsen dankte hierauf für sich und General v. Blumenthal im Namen des Armeecorps. General-Feldmarschall von Manthey, welcher gestern von Warschau hier eingetroffen ist, hat eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser gehabt, und ist danach wieder abgereist.

Wegen des andauernden hümmischen Wetters war das für heute angelegte Corps-Mandir abgesetzt worden.

Seine Abend Luz vor 7 Uhr traf auch Prinz Georg von Sachsen mit einem Extrazuge hier ein.

Gestern Abend ist Feldmarschall Metke hier eingetroffen, und machte heute Vormittag beim Kaiser seine Aufwartung. Nachmittags 5 Uhr war beim Kaiser im königlichen Schloß Diner. Der Kronprinz, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Metke, der Kriegsminister, General v. Podbielski, welcher die Uniform des Thüringischen Husaren-Regt. Nr. 12 trug, dessen Regiments-Commandeur er einst gewesen und der sich herzlich freute, einmal wieder Merseburger Luft athmen zu können (seine eigenen Worte), sowie Graf Stolberg waren unter den Gesebenen.

Gegen 7 Uhr war das Diner beendet und die hohen Herrschaften stiegen in ihre Equipagen, Metke, der Kriegsminister und Podbielski verließen den Schloßhof zu Fuß.

G. Merseburg, d. 9. September. Gestern Abend um 8 Uhr begann trotz des noch immer regnerischen Wetters der Fackel- und Laternenzug der Krieger und Landweh-Bereine Merseburgs und seiner Umgegend und die Sere-nade der Sere-nade-Bereine Merseburgs. Von auswärtigen Vereinen waren vertreten: Kriegerbrüder-Verein Dypin, Pöpsitz, die Krieger- resp. Landwehvereine Beuchlitz, Radewitz, Eckfortleben, Lauchfeld, Delitzsch, Bitterfeld, Neudirren, Rieckert, Köthen, Schönevalde (Kreis Schweinitz), Magdeburger Kriegerkameradschaft, alter Kriegerverein-Weissenfels, Borussia-Weissenfels. Der fackelartige Zug, dem Feuerwehreute mit Fackeln vorangingen und ebenso ihn schloß, machte einen großartigen Eindruck. Im Schloßhof fand sodann die Sere-nade statt: Lied von W. Ester-wald, comp. von E. Schumann, „In das Vaterland. Lied von Wlad. comp. von Kreuzer, und „Heil Dir im Sieger-franz!“ Nach dem ersten Liede brachte der Generaldirector v. Hüllen das Hurrah auf den Kaiser aus, wobei der Schloßhof von bengalischen Flammen taghell erleuchtet wurde, was in der That einen außerordentlichen Anblick gewährte. Nach der Sere-nade ließ sich der Kaiser im Schloßhof durch Herrn v. Hüllen den Dirigenten Cantor Schumann, den Zugführer Lieutenant Gesty und eine Anzahl Mit-

glich einig a. D. nach seine „Das aus nicht denf selber nach der J figer Fräu gen a prach an 3 Anwe d. B bitten als e gnäbig femm bringe Schulte über lferburg Nach getreie Thürit dem S genuu Kronp abguf der St die ur hielt d beglückte Moiefti besten bei pr diesem unter d Begrü Einzug grüßung Moiefti bgrab Auf der serin in traf Ab heutigere Kirche e lich die und zu dig geht Die dort mit Groß g hiedvoll Schilom den D Einzelne vor dem wachhalt lirt's G entfleige hiben h Kaiserpaar zur Kirck hloeden dem klei grüßt vor richt m Grund v Handst Herr gen in den A Moieftät Vor noten, b auf, liebre. Tolette In Ende wo keine de auf den fern K der A Zermi Der Stad schloßen. Sign \$

glieder der Weisheit der Landwehrvereine, darunter auch einige Veteranen von 1813-15 vorstellten. Post-Commissar a. D. Lieut. Heine aus Merseburg wurde von der Kaiserin nach der Zahl seiner Entel gefragt. „36, Majestät“, war seine Antwort, worauf sie hohe Freude lächelnd erwiderte: „Das sieht man Ihnen ja gar nicht an! Sie sehen ja aus als wenn Sie höchstens 60 Jahre alt wären und nicht 84.“ — Hierauf zog die Kaiserin als das Kriegerebnmal, wo die Fackeln verbrannt wurden. Den Abend schloß eine kameradschaftliche Vereinigung in den Räumen der Funkenburg.

Eine andere Mittheilung aus Merseburg bringt noch Folgendes über den Empfang und den Aufenthalt der Kaiserin. Als die Kaiserin ihre Gemächer im hiesigen Schlosse betrat, wurde sie von vier Ehrenjungfrauen, Fräulein Berger, Bichter, Körner und Lehnerer empfangen und hielt Fräulein Berger unter Ueberreichung eines prächtvollen Bouquets ungefähr folgende kurze Ansprache an Ihre Majestät:

„Gehoblet durch Eure kaiserliche Majestät erste Anwesenheit in Merseburg, haben wir uns im Namen der Stadt mit Herzen voll Liebe und Verehrung und bitten Eure kaiserliche Majestät unterthänig, diese Blumen als ein Zeichen unserer freudigen Empfindungen allergnädigst anzunehmen. Mögen diese Blumen das Willkommen umranken, das Eurer kaiserl. Majestät wir darsinnen aus der Fülle tiefsehender Vergn.“

Sie schloß freudig bewegt dankte die Kaiserin mit den wohlwollenden Worten, indem sie gleichzeitig ihrer Freude über den schönen Empfang seitens der Bewohner Merseburgs in von Herzen kommende Weise Ausdruck gab. Nach einer freundlichen Ansprache leitete das später herausgetretenen Kaisers wieder die Damen buldreich entlassen.

Merseburg, d. 9. September.

Heute früh 7 Uhr brachte das Trompetercorps des 12. Thüringisch-Infanterie-Regiments 12 Cr. Kaiserl. und K. v. dem Kronprinzen d. D. R. und von Preußen eine Morgenmusik. Kurz nach 8 Uhr fuhr Sr. K. u. K. Hoh. d. Kronprinz im Schlosse vor, um seinen Eltern einen Besuch abzustatten. Vormittags 10^{1/2} Uhr besichtigte Se. Majestät der König von Sachsen die Domkirche, ließ sich auch in die hinter der Kirche befindliche Grotte führen. Dann hielt der hohe Herr eine kleine Umkund im Schlosse; begleitet war er von einem Gefolge hoher Generale. Se. Majestät war in der Uniform des Dragoner-Regiments, dessen Chef er ist. Nachmittags 3 Uhr fuhr die Kaiserin bei prächtigem Wetter zum Besuche der in Erfurt an diesem Tage eröffneten Gartenbau-Ausstellung und hielt unter dem Gesäthe der Glocken und unter entzückender Begrüßung durch die versammelten Volkswaffen ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Nach der Begrüßung durch die Vertreter der Behörden machte Ihre Majestät eine Fahrt durch die Straßen der Stadt und begab sich sodann nach den Ausstellungsraumlichkeiten. Auf der Rückfahrt, die um 5 Uhr erfolgte, stieg die Kaiserin in Naumburg aus, um dem Dom zu besichtigen und trat Abends wieder in Merseburg ein.

Merseburg, den 10. September.

Veranlaßt durch das leidliche Wetter waren am heutigen Tage Tausende nach Merseburg geeilt, um der Kirche und dem Dögelconcerne beizuwohnen und womöglich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu sehen und zu grüßen. Das ist denn auch den Meisten vollständig gelungen.

Die Glocken rufen zur Kirche! Von dem hier und dort mit Wägen bedeckten Himmel leuchtet die Sonne ihren Glanz über die hiesige. Am Schlosse herrscht eine feierliche Stille, nur unterbrochen von dem Schritt der Schützen und der zu den Arbeiten des Tages sich rühmenden Dienerschaft des Hofstaats. Es ist 9 Uhr geworden! Einzelne Equipagen rollen in den Schloßhof, der Hofstein vor dem Gewehr ruht wiederholt die Waide heraus. Der wachhabende Ruffier kommandirt sein „Achtung, präsent, Ihre Gemacht!“ Offiziere, Generale, Marschälle, Prinzen entsenden den Equipagen, begrüßen sich gegenseitig und bilden hier und dort auf dem Schloßhofe Gruppen, das Kaiserpaar erwartend, um die Allerhöchsten Herrschaften zur Kirche zu begleiten. Da schlägt die Schloßuhr 10, die Glocken rufen zum Gebete, es treten die Weisheiten aus dem kleinen Portale in den Schloßhof, ehrfurchtsvoll begrüßt von den Anwesenden. Ihre Majestät die Kaiserin nicht mehreren der Anwesenden deren die Hand zum Gruße, welche Zuschauung von den Glücklichen mit einem Handtuch erwidert wird. Se. Maj. der Kaiser giebt einigen Herrn gleichfalls die Hand und führt dann seine Gemahlin in den Dom, den nunmehr auch das hohe Gefolge der Weisheiten betritt.

Vom Portal, aus dem die Allerhöchsten Herrschaften traten, bis zum Eingang in den Dom waren Leppiche gelegt, auf denen entlang der Kaiser seine hohe Gemahlin führte. Ihre Majestät trug eine geschmackvolle einfache Toilette in Grau.

Um 11 Uhr vor die Kirche im Dome beendet. Die Weisheiten und die andern hohen Herrschaften nebst Gefolge traten aus der Kirche in den Schloßhof, der Kaiser seine hohe Gemahlin am Arme führend bis an das Portal zum Treppenaufgange. Die Kaiserin stieg in ihre Gemächer hinauf, der Kaiser blieb einige Minuten im Schloßhof stehen und unterredete sich mit einem der Generale, die ganze Suite rief herum, umgeben von einer sonntäglich geputzten Menge, ein schönes, freundliches Bild. Dann zog sich auch Se. Maj. der Kaiser zurück und die übrigen hohen Herrschaften rollten mit ihren Equipagen davon. Mollte ging zu Fuß. Von einem, dem geliebten Heerführer, der am Freitag Abend angekommen war und beim Reichstagsabgeordneten Wölsel wohnte, angebotenen Unwohlsein war nicht das Geringste zu bemerken. Frisch und rüstig ging der Feldmarschall gestern zweimal zu Fuß vom Schloß nach seiner ziemlich entfernten Wohnung, begrüßt von dem Entbusiasmus der Menge. Zu erwähnen ist noch, daß Morgens dem Prinzen Karl, der beim Oberst von Verlen logirt, vom Trompetercorps des 12. Thüringischen Infanterie-Regiments ein Ständchen gebracht wurde.

Gegen Mittag nahm der Kaiser an dem ihm zu Ehren vom Döfelcorps des 12. Thüringischen Infanterie-Regiments im Kasino auf dem Döpelge veranfaßten Döfelner Theil. Vom Schloßhofe aus, zu dem nur die mit Karren versehenen Zutritt hatten, war Spalier gebildet durch die Menge der Zuschauer, die den Kaiser, dessen Befinden vortrefflich war, den Kronprinz, die Prinzen Karl und Friedrich Karl, Wolke und die andern Geschwister für-müthig begrüßte. Allgemein war man erfreut über die Rüstigkeit und das frohliche Herrschen. Mittags besuchte die Kaiserin zu Fuß das Frauenasyl, unterhielt sich dort wohlwollend mit den Vorsteherinnen und setzte sich herzlich, auch eine Landemannin aus Weimar wieder zu finden. — Auch die andern wohlthätigen Institute der Stadt wurden von der hohen Frau, die Neberrnann durch ihre Güte erstärkt, besucht. Nach dem Dögelconcerne wurden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wiederum durch die zahlreich verammelte Menge begrüßt. Vom Döfel bet Se. Majestät waren wieder die Spitzen der Behörden und viele Fremde geladen.

Merseburg, den 11. September.

Auf Allerhöchsten Befehl ist das für heute in Aussicht genommene erste Bivouac der manövrierenden Truppen aufgehoben. Es findet heute nur das am Sonnabend ausgefallene Manöver des 4. Armeekorps vor. Se. Majestät dem Kaiser stieg. Den Hauptpunkt der Kaiserreise wird voraussichtlich bei günstigem Wetter die für heute Montag Abend bestimmte allgemeine Illumination der Stadt bilden, zu der gewiß wieder ein starkes Contingent von fremden Besuchern eintreffen wird.

Bei der Vorstellung der Provinzialbehörden am Freitag Abend kam der Kaiser zu verschiedenen malen und am Schluß in einer an alle Anwesenden gerichteten Ansprache auf die bedeutungsvollen Veränderungen zurück, welche die Organisation des Landes durch die Einsetzung der neuen Kreis- und Provinzialverwaltung erfahren habe. Man wisse ja, daß ihm diese Änderungen anfangs selbst nicht „in den Sinn gewollt haben.“ Nachdem das Prinzip der Decentralisation aber durchgegriffen sei, müsse er wünschen, daß man sich ihm auf allen Seiten mit Liebe und Vertrauen hingebe. Der Uebergang führe natürlich mancherlei Schwierigkeiten mit sich, er freue sich aber, daß die Verwaltung dieser Provinz so rüstig in die Arbeit eingetreten sei und schon so viel geleistet habe. Der Provinzialauschuss habe höchst wichtige Aufgaben der früheren Regierungen übernommen; seine Mitglieder möchten ihren lädigen Beruf auch ferner mit dem Ernst wahrnehmen, dann werde diese Entwicklung sicherlich zum Heile ausfallen.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, d. 7. September. (Auf indirektem Wege.) Wie die „Agence Havas-Reuters“ erzählt, sollen die von der Pforte aufgestellten Friedensbestimmungen unter Anderem Forderungen enthalten, nach welchen die Befestigungswerke von Belgrad und Semendria geschleift werden und die serbische Armee eine Stärke von 20,000 Mann in keinem Fall überschreiten soll.

Raqua, d. 10. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die türkischen Truppen am 8. von dem besieglichen Lager bei Podgorizza aus einen Ausfall gegen Dufka unternommen. Von Trebinje aus sind türkische Truppen in Banjan eingelaufen und haben daselbst zwei Kloster zerstört. Am demselben Tage sind 10 ägyptische Bataillone in Trebinje eingedrückt.

Zara, d. 10. September. In Folge der Invasion der türkischen Truppen in Montenegro flüchten die bei Grabovo weilenden Flüchtlinge aus der Herzegowina und viele Montenegroer auf österreichisches Gebiet.

Verke-Nachrichten.

Berlin, d. 9. Septbr. Die Haltung der heutigen Fonds- und Actienbörsen charakterisirt sich Anfangs als wenig fest; die

Course setzten auf spekulativem und besonders internationalen Gebiet mehrfach etwas niedriger ein, konnten sich aber weiterhin ziemlich gut behaupten. Die ausländischen Beteiligungen boten keine Auswegung dar, deuteten vielmehr darauf hin, daß auch von den fremden Börsenplätzen in Folge großer Geschäftstillstände keine feste London-Setzung gemindert. Der Kapitalmarkt betrat für uns ländliche Verhältnisse eine feste Stimmhaltung, wie auch die Kaufkraft der übrigen Geschäftszweige durchsichtiglich behauptet waren. Von Aktien wenig verändert und einigermaßen in Berührung; Franzosen und Lombarden konnten sich auf etwas erweiterndem Niveau behaupten bei sehr ruhigem Geschäft. — Die fremden Fonds und Renten waren nur vereinzelt lebhafter und vielfach schwächer, letztere nicht namentlich von österreichischen Renten und Wechseln; Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Fonds und Rentenverleihen in recht ruhiger Haltung sehr ruhig. — Prioritäten waren behauptet und wenig lebhaft; preussische 4 und 3 $\frac{1}{2}$ % gefragt. — In Eisenbahnactien blieb das Geschäft sehr ruhig; die Course wenig verändert; Rheinisch-Westfälische Bahnen, Berlinische eher etwas schwächer. Galizier lebhaft und anzudeuten, Österreichische Nebenbahnen still. — Banquetten waren behauptet aber nur einige Dampferverleihen lebhafter; Deutsche Comptoir-Actien matter; Wechselmatter; Hypothekendarlehen fest; schweizer Hypothekendarlehen, Preussische Bodencreditanstalt etc., Bank für Credit und Produkten matter. — Industrieprioritäten wenig ändert und still. — Rentenverleihen fest; Deutsche Bergwerk, Metall-Actien, Anhalt, Cassel, Gussstahl fest und lebhaft. — Oesterreichischer Bergwerk matter.

Consohl. Anleihe 4 $\frac{1}{2}$ % 104,00 B. Consohl. Anleihe de 1876 4% 97,20 B. Staats-Anleihe 4% 97,00 B. Staats-Anleihe 3 $\frac{1}{2}$ % 98,00 B. Staats-Schuldversch. 3 $\frac{1}{2}$ % 91,20 B. Magdeburger Börse, d. 9. Septbr. (Pro 1000 Mark) 169,20 B. do. 2 Monat. — Paris 8 Tage — London 8 Tage 20,47 B. do. 3 Monat. — Consohl. Preuss. Staats-Anleihe 4 $\frac{1}{2}$ % 104,80 B. Dampfkraft-Actien 4 $\frac{1}{2}$ % 99,00 B. Eisenbahn-Actien 4% 100,00 B. do. Lit. B. Actien 3 $\frac{1}{2}$ % 98,00 B. Magdeburger-Halb-Eisenbahn-Actien 4% 110,00 B. do. Stamm-Prioritäten Lit. B. 3 $\frac{1}{2}$ % 71,00 B. do. Stamm-Prioritäten Lit. C. 5% 90,70 B. do. 4% Dbl. pr. 1851 4 $\frac{1}{2}$ % 91,50 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1852 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1853 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1854 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1855 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1856 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1857 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1858 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1859 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1860 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1861 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1862 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1863 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1864 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1865 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1866 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1867 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1868 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1869 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1870 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1871 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1872 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1873 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1874 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1875 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1876 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1877 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1878 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1879 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1880 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1881 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1882 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1883 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1884 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1885 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1886 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1887 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1888 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1889 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1890 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1891 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1892 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1893 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1894 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1895 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1896 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1897 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1898 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1899 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1900 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1901 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1902 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1903 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1904 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1905 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1906 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1907 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1908 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1909 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1910 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1911 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1912 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1913 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1914 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1915 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1916 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1917 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1918 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1919 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1920 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1921 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1922 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1923 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1924 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1925 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1926 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1927 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1928 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1929 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1930 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1931 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1932 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1933 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1934 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1935 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1936 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1937 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1938 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1939 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1940 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1941 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1942 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1943 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1944 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1945 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1946 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1947 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1948 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1949 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1950 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1951 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1952 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1953 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1954 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1955 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1956 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1957 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1958 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1959 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1960 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1961 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1962 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1963 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1964 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1965 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1966 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1967 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1968 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1969 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1970 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1971 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1972 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1973 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1974 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1975 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1976 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1977 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1978 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1979 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1980 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1981 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1982 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1983 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1984 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1985 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1986 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1987 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1988 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1989 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1990 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1991 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1992 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1993 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1994 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1995 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1996 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1997 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1998 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 1999 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2000 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2001 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2002 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2003 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2004 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2005 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2006 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2007 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2008 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2009 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2010 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2011 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2012 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2013 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2014 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2015 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2016 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2017 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2018 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2019 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2020 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2021 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2022 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2023 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2024 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2025 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2026 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2027 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2028 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2029 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2030 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2031 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2032 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2033 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2034 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2035 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2036 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2037 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2038 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2039 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2040 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2041 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2042 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2043 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2044 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2045 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2046 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2047 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2048 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2049 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2050 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2051 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2052 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2053 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2054 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2055 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2056 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2057 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2058 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2059 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2060 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2061 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2062 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2063 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2064 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2065 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2066 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2067 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2068 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2069 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2070 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2071 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2072 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2073 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2074 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2075 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2076 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2077 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2078 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2079 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2080 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2081 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2082 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr. 2083 4% 91,00 B. do. 4 $\frac{1}{2}$ % Dbl. pr

Fr. Naumanns Möbelfabrik und Magazin.

Mit dem heutigen Tage eröffnere ich Poststrasse 9 ein zweites Geschäft. Haupt-Lager und Fabrik befindet sich Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Bekanntmachung.

Für das königliche Salzwerk Staßfurt und die königliche Braunkohlengrube bei Loedersburg soll die Lieferung des Bedarfs an nachverzeichneten Materialien u. Utensilien für den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1878, als:

- 1200 Kilo Eisenblech u. Signalblech,
 - 1500 Kilo Bleirohre,
 - 750 Stück Blech- und Handkautschuk,
 - 252,500 Stück Niete zu Blech und Beter, Nietenstangen, Holzschrauben, Riemenstangen, Bohrnägel u. Drahtstifte,
 - 189,500 Stück diverse Sorten Nägel,
 - 2000 Stück Schaufelstiele,
 - 30 Zonnen Steinblechherz,
 - 5000 Kilo Solard., gereinigtes und ungerinigtes Kieselöl, Lampendochte pp.,
 - 5000 Kilo Maschinenöl, Maschinenfett,
 - 3500 Kilo diverse Materialien, als Fischtran, Firnis, grüne Seife, Pflanzöl, Pflanzwolle, Weisöl, Pflanz-Glycerin,
 - 600 Kilo Hanf und Hanfwesfel,
 - 400 Kilo Gummilatten und Gummischuur,
 - 50,000 Kilo Sprengpulver,
 - 13,000 Ringe weiße und Guttaperchagummi,
 - 38,000 Kilo Wermuthkrautpulver,
 - 36,000 Kilo arsenfreies Eisenerz,
 - 450 Kilo Mennig,
 - 11,000 Kilo Eisenspulver,
 - 1000 Kilo Lötlötlösung,
 - 1100 Kilo Plomben aus Blei,
 - 350 Kilo Plombenbindfaden,
 - 200 Kilo Kienruß,
 - 100 Kilo Sigmirischwarze,
 - 1500 Stück Salsfäden zu 1/2 Etr. Fäulung,
 - 18,000 Stück Salsfäden zu 2 Etr. Fäulung,
 - 455 Kilo kleine Materialien, als Schmirgel, Sobafeste, Golophenium, Schlemmtriede, Tafeltriede, Steinschlamm,
 - 1550 Bogen Schmirgelleinen,
 - 150 Bogen Ganspapier,
 - 250 Bogen Ganspapier,
 - 95 Bogen Weispapier,
 - 28 Bogen Packpapier,
 - 450 Bogen Kienrindöl,
 - 10 Stück Drahtseile zur Salzabföderung, 430 M. lang, 33 m. diam.,
 - 2 Stück Drahtseile zur Fäulung, 350 M. lang, 29 m. diam. stark.
- im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf: **Montag, d. 18. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr** im Registratur-Zimmer der unterzeichneten Berg-Inspection anberaumt ist, welchem diejenigen Personen, die Offerten eingereicht haben, beizubehalten können. Offerten nebst Proben, beziehungsweise Muster sind frankirt und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission über Lieferung von Materialien“ bis zu genanntem Tage einzureichen. Offerten, welche in Paketen verpackt sind, werden, finden keine Berücksichtigung. Die Lieferungsbedingungen, das specielle Verzeichniß der zu submitirenden Materialien, sowie Proben liegen zur Einsicht aus. Abschriften der Bedingungen und des Verzeichnisses können gegen frankirte Einblendung von 0,20 Mark für die Bedingungen und 0,75 Mark für das Verzeichniß bezogen werden. **Staßfurt, d. 2. Sept. 1876.**
Königl. Berg-Inspection.
- 300,000 Mark,** zusammen oder getrennt, nicht unter 30,000 Mark, sind a 4 1/2 % Sinsen auf **Mündelsicherheit** auszuliehen durch **C. G. Kästner** in Weimar.

Vorbereitungs-Anstalt zum

Einjähr. freiw. Examen.
Halle a/S., Schulberg 14.
Bieljähr. gute Erfolge. — Auch bei der letzten Prüfung befanden dieselbe wieder fähige Aspiranten.
J. Wegner.
Auf dem Rittergute Größt bei Mücheln wird ein zuverlässiger Hofmeister gesucht.

Ich verreise auf 10—14 Tage. Herr Dr. **Mekus, Steinstr. 40,** wird die Güte haben mich zu vertreten.
Dr. Mayer.

Weintrauben-Verkauf.

Der diesjährige Traubenanhang in den zum **Ante Wormsleben** gehörigen Weinbergen soll:
Mittwoch den 13. September d. J.
Vormittags 11 Uhr im Gasthose zu **Wormsleben** und der diesjährige Traubenanhang in den zum **Ante Seeburg** gehörigen Weinbergen soll:
Mittwoch den 13. September d. J.
Nachmittags 2 Uhr in der **Hortl'schen Restauration** zu **Seeburg**, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **Wormsleben, d. 8. September 1876. Wendenburg.**

Düsseldorf, München, Paris, London, Gln., Dublin, Oporto.
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!
Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, als Reizen und Märchen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonkamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise:
"Occidit, qui non servat",
erfunden und einzig allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathause in Rheinberg am Niederrhein,
Kölnleferant:

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kaiserl. Maj. des Taikuns von Japan,
Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen von Japan,
so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines „**Boonkamp of Maag-Bitter**“ genügt für ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser. Der „**Boonkamp of Maag-Bitter**“ ist in ganzen und halben Flaschen und in Flaschen sich zu haben in **Halle** bei den Herren **C. Müller, Delicatessenhdlg., Wild. Schubert, gr. Steinstrasse 2; Theod. Voigt, gr. Schlossgasse 7; in Bielefeld** bei den Herren **Julius Reichel, Otto Bodenburg; in Schaafstede** bei Herrn **Carl Apel** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Paris, Wittenberg, Altona, Wien, Bremen, Köln, 1867. 1869. 1869. 1873. 1874. 1875.

Durch Ukaa Sr. Majestät des Kaisers aller Russen nach Russland importirt.
Patenirt für ganz Frankreich.

INSTITUT

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
gegründet im Jahre 1864.
Halle a. d. S., Villa „Ludwig etc.“
Beginn des Wintercurus am 1. October cr. — Die Leistungen des Instituts sind bekannt; wiederholt, auch die 3 letzten Male, haben seine sämmtlichen Zöglinge das Examen bestanden. — Pension. — Prospect. — **Dr. J. Harang, Dir. d. Instituts.**

gegründet 1845. Das gegründet 1845.

Planomagazin von L. Römhildt,

Weimar, Windischen-Gasse A. 22,
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung angelegentlich.
Großes Lager vorzüglicher auswärtiger sowie eigener Fabrikate. **Sämmtliche Flügel** und **Pianos** mit sämmtlichem Eisenfuß-Nahmen. **Fünfjährige contractliche Garantieleistung** der **Dauerhaftigkeit** bei feuchtestem Standort.
Gebrauchte **Pianos** von **Marz 390** bis **Flügel** mit engl. Mechanik von **Marz 690** an.

So eben erschienen und vorräthig in den Buchhandlungen von: **Schroedel & Simon, Ed. Anton, J. M. Reichardt** und **H. Karmrodt** in **Halle.**

Der Preussische Rechts-Anwalt

beim Verlagen
häufiger Zahler und böswilliger Schuldner,
sowie in Wechsel-Angelegenheiten und Konkursfällen (im Gebiete des preuß. Landrechts).

Inhalt: 1) Eine populäre Anleitung zum Einziehen von Forderungen auf gerichtlichem Wege, zum selbstständigen Anstellen von Exekutionen, sowie zur Fortführung des sich daraus entwickelnden Prozesses.
2) Vom Betreiben der Execution durch alle Grade. Von der Vermögens-Manifestation — von der Beschlagnahme und Ueberziehung von Forderungen — hypothetischen Eintragungen — Sequestrationen — gerichtlichen Zahlungsanweisung — Subhastation im Wege der Execution — Vertheilung der Kaufgelder u. c.
3) Vom Wechsel und der Anweisung.
4) Konkurs-Ordnung mit den neuesten Veränderungen.
5) Neueste Reihe von Formularen zu Geschäftsklagen, zu Klagen aus Darlehens- und Leihgeschäften, zu Vollmachungen, Executions-Anträgen, Ueberweisungs- und Eintragungs-Gesuchen u. c. — Ferner Schemata zu Wecheln, Wechselklagen, Anträgen, Anordnungen, Klagen im Konkurs.

Preis 1 Mark 50 Pf.
(Verlag von **Jul. Bagel** in Mühlheim a. d. Ruhr.)

Die praktische Anlage des obigen Werkes — neben dem Gesetz die nötige Erläuterung, bisweilen durch Beispiele erläutert, die Angabe des Geschäftsganges und die erforderlichen Formulare, wo selbstständig die Sache einzuleiten und durchzuführen ist, — haben demselben bei weitem einen Absatz von Tausenden und abermals Tausenden von Exemplaren verschafft.

Sonnabend den 16. d. M. treffe ich mit 40 Stück erster Klasse Ardener Pferde bei mir in Gisleben ein.
Robert Herold, Pferdehändler.

Peru-Guano, aufgeschlossenes Peru-Guano, Chili-Salpeter, Superphosphate, Kalksalze in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

Fertige Sopha, recht dauerhaft gearbeitet, halbe angelegentlich empfohlen.
Größig, im Septbr. 1876.
G. Vollrath, Sattlermeister.

Auf dem Stützgute Griefstedt (Station Weissenfee der Saal-Unterrubahn) stehen circa 140 Stück fetter Hammel und 10 Stück Ochsen zum Verkauf.

Ein zuverlässiger **Goldarbeiter** gesucht findet dauernde Beschäftigung bei **H. H. Rempt jun., Subl.**

Zwei Zugochsen, gute Gänger, verkauft in Kütten Nr. 11.

Wichtige Krankenwärter werden gesucht. Antritt 1. October. Restitrende wollen sich melden bei **Dr. med. Wittger, Hptl. Carl'sfeld bei Brehna.**

Eine neumilchende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen zur **Mühle K o w i g.**

2 fetter Ochsen stehen zum Verkauf bei **F. Neuner** in Reinsdorf b. Landsberg.

INSTITUT
gegründet 1845. Das gegründet 1845.
Planomagazin von L. Römhildt,
Weimar, Windischen-Gasse A. 22,
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung angelegentlich.
Großes Lager vorzüglicher auswärtiger sowie eigener Fabrikate. **Sämmtliche Flügel** und **Pianos** mit sämmtlichem Eisenfuß-Nahmen. **Fünfjährige contractliche Garantieleistung** der **Dauerhaftigkeit** bei feuchtestem Standort.
Gebrauchte **Pianos** von **Marz 390** bis **Flügel** mit engl. Mechanik von **Marz 690** an.

So eben erschienen und vorräthig in den Buchhandlungen von: **Schroedel & Simon, Ed. Anton, J. M. Reichardt** und **H. Karmrodt** in **Halle.**

Der Preussische Rechts-Anwalt
beim Verlagen
häufiger Zahler und böswilliger Schuldner,
sowie in Wechsel-Angelegenheiten und Konkursfällen (im Gebiete des preuß. Landrechts).

Inhalt: 1) Eine populäre Anleitung zum Einziehen von Forderungen auf gerichtlichem Wege, zum selbstständigen Anstellen von Exekutionen, sowie zur Fortführung des sich daraus entwickelnden Prozesses.
2) Vom Betreiben der Execution durch alle Grade. Von der Vermögens-Manifestation — von der Beschlagnahme und Ueberziehung von Forderungen — hypothetischen Eintragungen — Sequestrationen — gerichtlichen Zahlungsanweisung — Subhastation im Wege der Execution — Vertheilung der Kaufgelder u. c.
3) Vom Wechsel und der Anweisung.
4) Konkurs-Ordnung mit den neuesten Veränderungen.
5) Neueste Reihe von Formularen zu Geschäftsklagen, zu Klagen aus Darlehens- und Leihgeschäften, zu Vollmachungen, Executions-Anträgen, Ueberweisungs- und Eintragungs-Gesuchen u. c. — Ferner Schemata zu Wecheln, Wechselklagen, Anträgen, Anordnungen, Klagen im Konkurs.

Preis 1 Mark 50 Pf.
(Verlag von **Jul. Bagel** in Mühlheim a. d. Ruhr.)

Die praktische Anlage des obigen Werkes — neben dem Gesetz die nötige Erläuterung, bisweilen durch Beispiele erläutert, die Angabe des Geschäftsganges und die erforderlichen Formulare, wo selbstständig die Sache einzuleiten und durchzuführen ist, — haben demselben bei weitem einen Absatz von Tausenden und abermals Tausenden von Exemplaren verschafft.

Wichtige Landwirthschafterinnen, ältere u. jüngere mit langjährigen guten Zeugnissen, perfekt in d. feinen Küche, und ein nicht zu junger Gärtner, in allen Zweigen erfahrung, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen durch **Witwe Kupfer** in Merseburg.

Offerte.
Brauer: Besten sowie **Malzverkäufer** ist eine sehr günstige Gelegenheit geboten, **prima Malz** auf **Bohn** malzen zu lassen. **Zeune** sehr gut, **doppelte Darre** von **Misch u. Co.**, sehr günstige Gelegenheit von Einkauf billiger **prima** Gerste; **Garantie** billige Bedingungen.
Offerten einzusenden unter **T. F. Nr. 1010** an die **Annonc.-Expeditio** von **Fr. Hinneweiss** in **Halle a/S.**

Cyper-Offriol
zum Weigenfalten offriren billigt **Helmbold & Co.**
Unsern verehrten Freunde, Herrn **August Küttig**, zu seinem heutigen Weigenfalten ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Schneidmühle wackelt und die Weierfel in der Krone auf dem Wähe herumtangen. Die **Zeit-Spieler.**

Brüderstraße 6
ist die **Bel-Étage** zu vermieten u. an 1. April 1877 zu beziehen.
Dr. Zausch.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an **Kreidritzer Michaelis u. Frau, Gertrude geb. Dehmke.**
Dorf, den 7. Septbr. 1876.

Verbindungs-Anzeige.
Wilhelm Grillo.
Anna Grillo geb. Kobert.
Leipzig, d. 10. Sept. 1876.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 7 1/2 Uhr starb nach jahrelangen Leiden im 67. Lebensjahre mein lieber Mann
Wilhelm Gräf,
Factor der Buchdruckerei des Waisenhauses.
Halle, d. 10. Sept. 1876
Adelheid Gräf geb. Ziegler nebst 3 Kindern.
Die Beerdigung findet **Mittwoch d. 13. d. M.** Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchvernderei in Halle.

Erste Beilage.



Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 9. September. Die Politische Correspondenz meldet aus Athen vom gestrigen Tage, daß die Kaiserin von Desherreid selbst im strengsten Intognito aus Korfu eingetroffen sei.

Wien, d. 10. September. Dem „Telegraphen-Bureau“ wird aus Athen vom gestrigen Tage gemeldet, daß daselbst aus Kreta die Nachricht eingegangen sei, der dortige Gouverneur habe den Deputirten der kretensischen Nationalversammlung Mikrotakis verhaften und auf ein Schiff bringen lassen. Das Volk habe die Freilassung derselben verlangt. Die Aufregung sei sehr groß, man befürchte weitere Verhaftungen.

London, d. 9. September. In dem heute Nachmittag 3 1/2 Uhr in Blackheath abgehaltenen Meeting, welches trotz wiederholten Verlegens von etwa 12,000 Personen besucht war, hielt Gladstone eine Rede, in welcher er etwa Folgendes sagte:

England habe in dem Kräftezeuge eine Reihe feierlicher Veranstaltungen übernommen; er sei hierbei gekommen, um an deren Erfüllung zu mahnen. Die habe er in Bewegung gesehen, welche mit solcher Schwelgerei so köstliche Annehmlichkeiten annehmten und sich in eine maßlos rationale Bewegung umgewandelt hätten. Die Frage, um welche es sich bei beiden, stehet über jeder Zweifel, über jede Nationalität und selbst über dem Christenthum, weil es eine Frage der Verantwortlichkeit für Verbrechen ist, welche man dann erkennt, die gegen die ererbten Satzungen zurückzuweisen, habe dieselben nur verschlimmert durch Abwegungen, welche eher eine Clarifikation der Verantwortlichkeit gewesen sei. Sie habe die Anzeichen der Verwirrung gesehen, welche sich in dem Verstande der Nationen zeigen. Man wolle Erblich ein solches Verhalten behandeln. Diejenigen, welche, obwohl sie im Besitze der dazu erforderlichen Macht seien, diesen Grundsätzen fern zu stehen, würden die Verantwortlichkeit für Verbrechen in tragen haben. Gladstone sprach hierauf zu Gunsten einer Kooperation Englands mit Rußlands; obgleich er erklärte, wie jede andere Nation, von welcher nicht frei sei, so werde es doch von Anwälten der Humanität geleitet. Man müsse alle Verbindungen zerbrechen und sich nicht auf alle und individuelle Verantwortlichkeit verlassen. Er habe niemals eine große Frage gekannt, in welcher die Mächte und Völker Europas eine solche Uebereinkunft eingeleitet hätten.

Unter den sechs Großmächten sei keine, von der England etwas anderes als herzliche Zustimmung erwarten dürfe. Österreich sei im Besitze seiner jugendlichen Kraftvollkommenen Freiheit nicht mehr eifersüchtig, wie das am Ende des Kräftezeuges der Fall gewesen sei; er wolle nicht, daß es fortwähren werde, mit den anderen Mächten zur Erreichung des gemeinsamen Ziels zusammenzutreten. Deutschland an der Spitze der teutonischen Rasse, werde sicherlich nicht die gewonnenen Ehren beschützen, noch seine moralische Macht in Europa dadurch gefährden wollen, daß es veruche, die alten Bestimmungen, welche die ganze Christenheit durchdringen, von ihrem Ziele abzulenken. Einemigen sei dies von der großen französischen Nation zu erwarten, welche so viel für die Civilisation gethan habe und nun noch langwierigen Erregungen dem Weg zu einer beständigen Freiheit gefanden zu haben scheine. Das Italien dieses Lande würde er selbst Bisherigkeit übernehmen, zumal dieses Land seit dem Beginn der Schwelgerei im Orient den übrigen Mächten stets seine Sympathien gezeigt habe. „Holländ“, so schloß Gladstone, können wir unser Ziel nicht erreichen, wohl aber vereinigen.“

Lyon, d. 9. Sept. Der Marschall Mac Mahon traf heute Nachmittag hier ein. Die Begrüßung des Präsidenten des Municipalrathes beantwortete der Marschall-Präsident mit einer längeren Rede, in welcher er hervorhob, daß er, so lange er an der Spitze der Regierung stehet, sich bestrebt sein werde, die Ruhe des Landes aufrecht zu erhalten. Der Empfang der Behörden Seitens des Marschall-Präsidenten fand um 5 1/2 Uhr Nachmittags statt. Der Generalrath erschien um 5 1/2 Uhr, zog sich aber, da der Empfang bereits begonnen hatte, unter Protest zurück. Einige Generalräthe riefen, als sie die auf der Straße verammelte Menge durchschritten: „Es lebe die Republik, es lebe die Amneist!“ Die Menge blieb indeß ruhig.

Paris, d. 9. September. Nach amtlichen Berichten haben sich die Getreideernten in 42 Departements als gute, in 39 als mittelmäßige und nur in 5 Departements als schlechte herausgestellt.

Madrid, d. 9. September. Dem ministeriellen Journal „Gronista“ zufolge, haben die protestantischen Geistlichen sich an die englische Gesandtschaft gewandt und bei derselben wegen der Maßnahme der Regierung, welche den Anschlag von Bekannmachungen verbietet, die sich auf

den protestantischen Cultus und die protestantischen Schulen beziehen, Reclamation erboben. Die Geistlichen wurden sich am Abend über ihr weiteres Verhalten beraten.

Vorjenseberichte.

Zeipzigert Börse vom 9. Sept. Achnial. fisch. Renten-Anleihe v. 1870 v. 5000—10000 $\frac{1}{2}$ 3/4 71,25 $\frac{1}{2}$, do. v. 500 $\frac{1}{2}$ 3/4 74,45 $\frac{1}{2}$, do. fisch. Staats-Anleihe v. 1850 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ 3/4 94 $\frac{1}{2}$, do. Heineke 3/4 94,10 $\frac{1}{2}$, do. v. 1855—100 $\frac{1}{2}$ 3/4 83 $\frac{1}{2}$, do. v. 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4/4 97,30 $\frac{1}{2}$, do. v. 1852—1868 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4/4 96,50 $\frac{1}{2}$, do. v. 1869 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4/4 96,50 $\frac{1}{2}$, do. v. 1852—1868 v. 100 $\frac{1}{2}$ 4/4 97,70 $\frac{1}{2}$, do. v. 1869 v. 100 $\frac{1}{2}$ 4/4 97,70 $\frac{1}{2}$, do. v. 1860 v. 50 u. 25 $\frac{1}{2}$ 4/4 98,25 $\frac{1}{2}$, do. v. 1870 v. 100 $\frac{1}{2}$ 4/4 97,00 $\frac{1}{2}$, do. v. 1871 v. 500 $\frac{1}{2}$ 4/4 108 $\frac{1}{2}$, do. v. 100 $\frac{1}{2}$ 4/4 103 $\frac{1}{2}$, do. Eisen-Anleihe Lit. A. 3/4 $\frac{1}{2}$ 89,25 $\frac{1}{2}$, u. $\frac{1}{2}$, do. Eisen-Anleihe Lit. B. 4/4 97 $\frac{1}{2}$.

Beizeichniss.

Der mittels der Kettenstiftfabrik nach Magdeburg besendeten und durch die Eisenbahn dorthin passirten Käden. Neustadt: Sudan. Am 8. September. Gräning, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — Nebert, Cement, v. Ectrin nach Schöneberg. — Kauer, leer, v. Magdeburg u. Aken. — H. v. Leipzig, Magdeburg. — Andreae, Ectern, Wille, Cement, v. Ectrin u. Magdeburg. — Andreae, Ectern, Flugmader, desgl. — Andreae, Ectern, Waide, Güter, v. Magdeburg nach Magdeburg. — Andreae, Ectern, Krabe, leer, v. Niegrip nach Magdeburg. — Abel, Delfschon, v. Brandenburg u. Magdeburg. — Grotke, Cement, v. Ectrin u. Magdeburg. — Wintler, leer, v. Niegrip u. Magdeburg. — Herbig, desgl. — Hamburg, Magdeburg. — H. M. D. C. Anna, Güter, v. Hamburg u. Magdeburg. — Andreae, Ectern, Hentel, desgl. — Grotke, Cement, v. Hamburg u. Berlin. — Hüper, Koggen, v. Hamburg u. Sudan. — Ziehe, Cement, v. Hamburg u. Schöneberg. — Schöbe, Cugno, v. Hamburg u. Schöneberg.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Sept.	Morg. 6 Uhr	Nachm. 2 1/2	Abends 10 1/2	Tagessmittel.
Luftdruck	331,06 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	331,11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	331,46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	331,21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Therm. im Schatten	3,66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	4,10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	3,61 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	3,79 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Therm. im Schatten	7,0 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	8,2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	8,5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	8,19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Wind	10,0 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	10,3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	8,7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	9,7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Wind	SW 1.	NW 1.	SO 1.	—
W.richtung	trübe 8.	M. 10.	m. 10.	m. 10.
Bolfsk.	Nimb. N.-ou.	Colu. 6.	Colu. 6.	Cam. Nimb.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 5. September 1876 wird bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamte Nr. 2 (auf dem Bahnhofs) ein Telegraphenbetriebsstelle in Wirkksamkeit treten. Bei Besichtigungen können dem genannten Tage ab während der Dienststunden Telegrame aufgegeben werden.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director.

Steckbrief. Der Diebstahler Friedrich Schulze von hier ist des Diebstahls dringend verdächtig. Ich bitte denselben zu verhaften und an das hiesige Kreisgericht abzuliefern.

Signalement: Größe: 1,50 Meter, Alter: 22 Jahre, Haare: blond, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Statur: mittel. — **Kleidung:** brauner Rod, braune Hose, braune Hüte, schwarze braune Weste, hohe Stiefeln. — **Besondere Kennzeichen:** an dem linken Fuße fehlen die beiden großen Zehen und die mittlere halb. Halle a/S., den 9. Septbr. 1876.

Der Staats-Anwalt.

Substitutions-Patent.

Ausgeklagter Schulden halber sollen die dem Dekonomen Carl Vahst und Ehefrau zu Clingen gehörigen nachstehenden Grundstücke öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es ist deshalb Substitutionstermin auf den 26. October 1876 Vormittags 11 Uhr in dem Nachbarhause zu Clingen anberaumt worden und es werden Kaufsüchtige mit dem Bemerkten gehalten, daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Greußen, den 4. Septbr. 1876.
Fürstl. Schwarzb. Justizamt das.
C. Hartmann.

Beschreibung der Grundstücke:

1. Planfläch Nr. 689 des Furlbuchs 1 S. 36 Nr 45 \square M. Ackerland im Krollbache.
2. Planfläch Nr. 150 $\frac{1}{100}$ des Furlbuchs 0 S. 32 Nr 91 \square M. Ackerland im Hölchen.
3. Planfläch Nr. 688 des Furlbuchs 2 S. 13 Nr 34 \square M. Ackerland am Kugeler Wege.
4. Planfläch Nr. 15 b des Furlbuchs 2 S. 15 Nr 75 \square M. Ackerland im Merzenthale.
5. Planfläch Nr. 615 des Furlbuchs 1 S. 44 Nr 40 \square M. Ackerland im Dreithale.
6. Planfläch Nr. 250 des Furlbuchs 0 S. 13 Nr 33 \square M. Ackerland am Kreuzwege.
7. Garten an der Solbleite 0 S. 40 Nr 99 \square CXXXVII. 5 des Furlbuchs.

Vacante Registrator-Stelle.

In hiesiger Kommunalverwaltung ist die Stelle eines Registrators, welcher event. eine Kasse mit zu verwalten hat, sofort zu besetzen. Gehalt beträgt 900 Mark jährlich. Civilvorzugsberechtigte, welche hierzu ihre Qualifikation nachzuweisen im Stande sind, wollen sich unter Beifügung ihrer Adresse schleunigst melden. — Persönliche Vorstellung erwünscht.

Vacante Polizeiverwalter-Stelle.

In hiesiger Kommunalverwaltung ist die Stelle eines Polizei-Verwalters zu besetzen, womit ein jährlicher Gehalt von 600 Mark verbunden. Civil- und Vorzugsberechtigte, welche sich auf diese Stelle bewerben wollen, haben binnen 14 Tagen ihre Adresse bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Greußen, den 6. September 1876.
Der Magistrat.

Das hieselbst Oberburgstraße Nr. 5 belegene, dem Herrn Grafen v. d. Schulenburg-Hessler zur Vitzenburg gehörige, herrschaftlich eingerichtete Wohnhaus mit Wagenremise und Pferde stall soll

am 4. October Vorm. 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend verkauft, und wird Kaufsüchtern vom Hausmann Treff gezeigt werden. Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen. Merseburg, d. 10. September 1876.
Grube,
Rechtsanwalt u. Notar.

Actien-Malzfabrik Landsberg.

Activa.	Bilanz für das Geschäftsjahr 1875-76.	Passiva.	
Grundstück-Conto	14,313 19	Actien-Capital-Conto	500,000
Gebäude-Conto	305,534 97	Conto-Corrent-Conto, Creditoren	33,340 21
Maschinen-Conto	97,204 36	Delcredere-Conto	12,000
Brunnen-Conto	3,702 13	Amortisations-Conto	57,078 81
Bahn-Conto	7,342 49	Gewinn- und Verlust-Conto:	
Hofarbeits-Conto	4,502 17	Gewinn-Vortrag 1875	1,750 55
Utensilien- und Möbel-Conto	3,000	Gewinn-Saldo 1876	68,820 45
Sack-Conto	6,000	Davon:	
Cassa-Conto	5,991 80	5 1/2 % Zinsen	25,000. —
Wechsel-Conto	55,475 03	7 1/2 % Dividende	35,000. —
Conto-Corrent-Conto, Debitoren	69,178 15	Tantiemen	8,470. 20
Lager-Conto, Bestände	100,745 37	Gewinn-Vortrag	2,100. 80
	672,990 02		672,990 02

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Credit.	
Zinsen- und Provisions-Conto	7,750 65	Verlust-Conto:	
Verluste	485 20	Fabrikations-Conto	109,261 57
Delcredere-Conto	12,000	Gewinn-Vortrag von 1875	1,750 55
Amortisation pro 1875-76	20,205 27		
Gewinn-Saldo	70,571		
	111,012 12		111,012 12

Geprüft und richtig befunden.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Die Revisoren.
E. Lüddecke. F. Zeising. W. Kohl. Br. Heinicke. F. Schmidt.

Die Dividendenheine werden vom 1. October an bei dem **Halle'schen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co. in Halle a/S.** und an unserer Casse in **Landsberg** eingelöst.

Erster Halle'scher Maschinenmarkt.

Noch etwa vorhandene Forderungen an die Casse des diesjährigen „Ersten Halle'schen Maschinenmarktes“ sind bis spätestens den 1. October d. J. bei dem Ingenieur Herrn F. Münter, Halle a/S., Magdeburger Str. A., einzureichen.

Verkauf.

Veränderungshalber ist in einer Kreisstadt (Provinz Sachsen) ein sehr vortheilhafter Strafe eine **schwunghafte Restauration, überaus feines Gebäude gut, mit vollständigem Inventar per sofort zu verkaufen. Anjahlung gering.** Näheres durch **F. Kratz, Agent in Sangerhausen.**

Mittwoch d. 13. u. Donnerstag d. 14. September steht ein Transport hochtragender u. frischmilchender Kühe u. Kalben bei mir zum Verkauf.

Merseburg. **L. Nürnberger, Viehhändler.**

Ein Paar eingetragene, gesunde, fünfjährige Wagenpferde, auch zu leichter Arbeit geeignet, ganz egale Rothschimmelstuten ohne Abzeichen, 6 Fuß 4 Zoll groß, stehen auf der Domain Grotke bog bei Coethen zum Verkauf.

Verwalter-Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, 23 Jahr alt, der schon auf größeren Gütern thätig war, vor 3 Jahren die landwirthschaftliche Schule besuchte, sucht anderweitige Stellung. Hoher Gehalt wird nicht beanprucht, nur gute Stellung. Gef. Adressen richten unter J. K. postl. Köstritz.

Ein Holländer Kauf mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Brause in Dederstedt.**

Brunnensteine in den gangbarsten Formen sind wieder vorräthig auf der Biegelei bei Schiepzig. **C. Jordan.**

Ein geb. j. Mädchen sucht, am liebsten zum 1. October anderweit. Et. als Gesellschaftlerin u. Stütze der Hausfrau in einem seinen Hause. Fr. Offerten werden beim Herrn **Pastor Barth in Burgliebenau bei Merseburg** erbeten.

Ein geräumiger **Laden**, gr. Steinstraße Nr. 18, in Halle, ist pr. 1. October er. zu vermieten. Anfragen 2 Trepp. oben daselbst. (H. 52367.)

Ein Apotheker-Lehrling findet u. g. Lehrling Aufnahme in m. Apotheke. **D. Meissner, Ronneburg b. Gera.**

Ein ordentlich mit guten Zeugnissen versehener Kaufherr findet Stellung. Wo? sagt **Wilhelm Pösel, Halle a/S.**

Gold. Ring, Gonnern. Donnerstag d. 14. d. M. Abends 8 Uhr Concert d. Leipziger Quartett: u. **Complet Sänger.**

Ein Siegelring mit Stein, eingraviert K. S., auf dem Roskopff oder dessen Nähe verloren. Gegen Belohnung von 3 $\frac{1}{2}$ abzugeben bei **H. Penne, Leipzigerstr. 77.**

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Heute früh 7 1/2 Uhr starb nach langen Leiden Demoiselle **Johanne Grundmann** im 78ten Lebensjahre. Dies zur gereinsten Kenntnissnahme ihrer vielen Verwandten und Freunde. Begräbniß vom Trauerhause aus Mittwoch den 13. Vormittags 9 Uhr. Halle, d. 11. Septbr. 1876.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule, welche sich auch im vorigen Jahre wieder einer namhaften Frequenz aus unserer Provinz und den angrenzenden Herzog- und Fürstenthümern zu erfreuen hatte, wird im VIII. Course am 14. October d. J. eröffnet. Der Schulplan hat sich in jeder Beziehung als practisch bewährt und ist anderen ähnlichen Anstalten zum Grunde gelegt worden. Die Unterrichtsstunden sind für den VIII. Course wöchentlich auf 35 erhöht, auch die Zahl der Lehrer vermehrt worden, so dass der Unterricht von 8 Lehrern ertheilt werden wird.

Anmeldungen von Schülern sind spätestens bis 8. October bei dem Hauptlehrer Herrn Lehrer Glass, Neumarkt Nr. 38 hier, anzubringen und kann von demselben auch jeder Zeit der Schulplan bezogen werden.

Merseburg, den 27. Juli 1876.

Der Vorstand
des Landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

Offene Lehrerstelle.

Die zweite Lehrerstelle in Meinsdorf bei Nebra, mit einem Einkommen von 900 Mark incl. freier Wohnung und Heizung, wird zum 1. October c. vacant. Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Einreichung ihrer Qualificationszeugnisse bei dem unterzeichneten Patrone schleunigst melden.

Das Privat-Patrontat
Meinsdorf.
von Kellendorf.

Verkauf.

Ein Geschäftshaus in sehr frequenter Straße nahe am Markt soll eingetretener Verhältnisse halber sofort unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden. Näheres in der Annoncen-Expedition von M. Triest, in Halle a/S.

Ein herrschaftliches Haus an der Magdeburger-Straße soll wegganglicher preiswerth verkauft werden. Näheres i. d. Ann.-Exped. von M. Triest, Neue Promenade 14 1/2.

Ein schönes Baurterrain am Steinthor soll, da der Besitzer nach Berlin verzogen, mit geringer auch ohne Anbahnung verkauft werden. Auskunft ertheilt die Annonc.-Exped. von M. Triest.

Geschäfts-Verkauf.

Ein auf dem Lande gelegenes, seit 26 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Material-, Schnitt- u. Kurzwaaren-Geschäft ist preiswürdig zu verkaufen. Der Ort ist eine Stunde von der nächsten Bahnstation und zwei Stunden von den nächsten Städten entfernt. Geschäftsführer wollen sich gefälligst an Herrn Friedr. Kunze in Nordhausen wenden, der ihnen gern nähere Auskunft darüber ertheilen wird.

Breslau,

Hauptstadt v. Schlessen (238,000 Einw.), ist ein Bäderhaus mit 2 Bädern, u. 2 Bäderhöfen und ganz. Weiß- und Kuden Bäckerei, jährl. 90-100,000 M Umsatz, f. 54,000 M zu verth. und möglichst bald zu übernehmen. — Pauperfortschritt: 18,000 M Anzahl, 6000 M ins Geschäft, und Kenntniss d. Wiener und Dresdener Bäckerei.

Nähere Auskunft unentgeltlich Breslau, Hummer 9, oder Leipzig, Pontatowsky-Straße 4, partier.

Mühlen-Verkauf.

Der Besitzer der Krämermühle bei der Stadt Greußen ist willens sein in nächster Nähe der Eisenbahn gutes u. angenehm liegendes zins- u. abgabenfreies Malmühlens-Grundstück bestehend 30 Morgen g. tem tragbaren Lande, welches angrenzend bei der Mühle liegt, mit der Hälfte Anbahnung zu verkaufen. Bemittelte oder Selbst-Käufer können sofort mit dem Besitzer in Unterhandlung treten.

Greußen, d. 8. Septbr. 1876. Krämermühlensbes. J. Eckardt.

Zufrieden-Stelle sucht ein junger verheirateter Mann, welcher in größeren Geschäften servirt, sofort oder später in einem feinen Kunden- od. Confections-Geschäft dauernde Stelle. Offerten unter H. 51206a. an die Herren Haasenstein & Vogler, Erfurt erbeten.

Am 14. Sept. cr. Vormitt. 10 1/2 Uhr wird das **Edler'sche Grundst.**, Marienstr. 11 zu Halle a/S. im Kreisgerichts-Gebäude Zimmer Nr. 15 subhastationsweise öffentlich versteigert.

Holzauktion.

Am Freitag den 15. Septbr. e. sollen an der Grube **Neuglück** **Bereine** bei Nietleben 62 St. Kiefern von 8-16 M. Länge und 19-26 Cbm. Durchmesser, sowie 28 Baumstämme Kloben, Knäpfe und Abraum öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Verkaufsstelle in der Dölauer Heide, woselbst die Kiefern unmittelbar am **Göllmer W. gelagert**; Beginn der Auktion um 8 1/2 Uhr Morgens.

In einer Landstadt des Querfurter Kreises ist ein Geschäftslocal, in dem seit langen Jahren Material- und Schnitthandel betrieben wird, nebst Wohnung p. 1. October c. sehr preiswerth zu vermieten; Auskunft ertheilen **Braune & Martini**, Halle.

Haupt- u. Special-Agenten-Gesuch.

Für eine alte solide **Vieh-Versicherung** werden von allen größeren Districten in der **Provinz Sachsen** **Special-Agenten** u. **Special-Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Bewerbungen unter **V. 20** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in Halle a/S.

Ein Steiger

wird für eine Braunkohlengrube gesucht. Meldungen und Actenstücke baldigst einzureichen an **Marckscheier Kaeserstein** in Guben.

Ich suche für mein **Materialwaaren-Geschäft** pr. 1. oder 15. October einen **Commiss** unter bescheidenen Ansprüchen.

Otto Simon in Delitzsch.

Mineralwasserfabrik!

Ein Grundstück einer vortheilhaften Stadt-Anhalts ist mit darin befindlicher **Mineralwasserfabrik!** die sich einer bedeutenden u. festen Kundenschaft erfreut, preiswerth zu verkaufen. Uebernahme sofort oder später. — Anzahlung 8000 M. — Adressen **an A. B. 100**, befördernd **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S.

Ein höchst solid gebautes Hausgrundstück

mit 6 Familienwohnungen, große Souterrainräume zu Fabrikzwecken, großem Garten, in gesunder und angenehmer Lage, Bahnstation, 15 Minuten von Leipzig, von vielen Leipzigern bewohnt, will der Besitzer für 6500 M. bei ganz beliebiger Anzahlung verkaufen oder gegen ein Landgut verkaufen. Näheres zu erfragen **C. Z. 10**, postlagernd **Brandis** bei Leipzig.

Holzpanntoffel- & Tuchschub-Fabrik von **Paul Engel, Görlitz**, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet 1812.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Herren Landwirthe, daß wir bei Ihren Versicherungen die nämlichen **Erleichterungen und Vortheile** gewähren, welche von an anderen Gesellschaften angeboten werden.

Unsere Herren Agenten sind in den Stand gesetzt, darüber Auskunft zu geben.

Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergeb. Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Platze ein

„Putz-Geschäft“

eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrungen, die ich in dieser Sache gesammelt, und hinreichende Mittel, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. Zudem ich mein Unternehmen einem geehrten Publikum angelegentlich empfehle, bitte ich, mich durch Ihr geneigtes Wohlwollen gest. unterstützen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

Emma Pasenau,

57 gr. Ulrichstr. 57, im Hause des Herrn Conditior **Blau**.

Halle a/S., den 11. Septbr. 1876.

Während der Leipziger Michaeli-Messe

befindet sich die Engros-Niederlage der k. k. priv. **Handschuh-Fabrik** von **M. Bencker & Sohn** aus **Joachimsthal** vom 18. bis 26. Septbr. **Hainstrasse 32**, vom Markte links. [H 34235 a.]

Dreieck. Mädchen empfiehlt **Th. Nawack**, gr. Klausstr. 11 Eckladen.

Eine in Hauswirtschaft u. Feibelchucht erprobte **Wirthschaftlerin** in gelegenen Zahren findet sogleich u. d. 1. October selbständige u. dauernde Stellung. Offerten unter **M. T. 1** befördert **Ed. Stüttrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann, welcher fürlich seine Zeit in einem **Ed. Stüttrath** beendigt hat und mit der doppelten Buchführung gut vertraut ist, sucht anderweitig Engagement. Offerten unter H. 100 postlagernd Halle a/S. erbeten.

Auf einer größeren **Nebenwirthschaft** unweit Halle, wird auf sogleich oder pr. 1. October ein tüchtiger, erfahrener **Hofverwalter** bei gutem Gehalte gesucht.

Anmeldungen mit Zeugnissen der Zeugnisse findet unter **Z. Z. 2232** an **Rudolf Mosse**, Halle a/S. zu richten.

Gesucht

wird für eine Fabrik in England ein mit der **Vertragsübertragung** vollständig vertrauter **Rechnner**. Gehalt 200 Pfd. Sterling. Näheres durch **H. 51322a**.

H. Trommsdorff, chemische Fabrik Erfurt.

Ein junger Mann von anständigen Eltern, welcher Lust hat das **Bierbrauerhandwerk** zu erlernen, in einer Brauerei wo **Braun**, Weiß- u. Bierisch Bier gebraut wird, kann gegen solche Bedingungen als **Lehr- und Lehrling** unterkommen. Bewerbungen bei **Ed. Stüttrath** in der Exp. d. Ztg.

Für einen achtzehnjährigen jungen Mann, Sohn eines Rittergutsbesizers und zum einjährig freiwilligen **Militärdienst** berechtigt, wird eine Stelle als **Deponomie** befristet gesucht. Verbleib in der Familie wird gewünscht. Gef. Offerten sind u. V. R. an **Ed. Stüttrath** in d. Exp. d. Ztg. zu richten.

Radicale Stellung. Wirklich reelles Mittel. Gichtgeiß, wunderbar wirkend gegen selbst veraltete Gicht und Rheumatismus — in jedem Stadium — nie auch bei hochgradigen Gelenk-Entzündungen veränderl. 1 Flasche à 2 M. 50 Pf. sammt Gebrauchsanweisung, der **Specialist Dr. Franz** in Döhlen (Sachsen) gegen Einzahlung des Betrages, da Nachnahmen unter dem **Vertrauen** nicht sind.

Ein praktisch tüchtiger **Mauerpolier** (mögl. unverheiratet) für den Bau einer größeren gewölbten Brücke in Bruchsteinen sogleich verlangt. Offerten **an M. P. 6**, befördert **Ed. Stüttrath** in der Exp. d. Ztg.

Radicaler Heilung. Wirklich reelles Mittel. Gichtgeiß, wunderbar wirkend gegen selbst veraltete Gicht und Rheumatismus — in jedem Stadium — nie auch bei hochgradigen Gelenk-Entzündungen veränderl. 1 Flasche à 2 M. 50 Pf. sammt Gebrauchsanweisung, der **Specialist Dr. Franz** in Döhlen (Sachsen) gegen Einzahlung des Betrages, da Nachnahmen unter dem **Vertrauen** nicht sind.

Ein Kellner von 16 bis 18 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. October, auch sofort Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stüttrath** in der Exp. d. Ztg.

Robert Braunes, Leipzig, — Markt 17. **Annoncen-Bureau**. Original-Preise berechnet. **Vertrauen** nicht **gewährt**.

Ich bin zu den gewohnten Stunden wieder zu sprechen.

Prof. Dr. Volkman.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Mekus.

Riesel's Separat-Courierzug nach **Cöln**. Rückfahr einzeln innerhalb 10 Tagen mit Schnell- und Courierzügen. Bedeutende Preisermäßigung. **M. S. Nähere bei Steinbrecher & Zaspert.**

Kaufmännisches Unterrichts-Institut,

gr. Ulrichstr. 49. (Eing. Schulgasse 1. A. H.). **Anmeldungen** zur **Verdnamme** am 1. Curfus werden **von bis zum 15. d. Mts.** entgegengenommen. **Louis Kaatz.**

Einen nahrhaften Gasthof

mit Saal, Kegelbahn, Feld u. Inventar hat mit 3000 M. Anzahlung zu verkaufen **H. Blecher**, Schmeerstraße 25.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Hausgrundstück, in besserer Lage der **Marktstr.** zu verkaufen. In demselben ist seit langen Jahren mit bestem Erfolg **Wollwaaren-Geschäft** betrieben, was sich besonders eignet. Anbahnung nach **Ueberreinem** leicht. Näheres ist durch Herrn **Fabrikant Moritz Gantich** in **Marxfrankfurt** zu erfahren.

Für Lager u. Comptoir wird sofort oder 1. October ein junger Mann, welcher der **Kurzweil** seine **Lehrzeit** in einem **Material-Geschäft** beendet hat, gesucht. Offerten unter **Z. # 2** postlagernd **Haupt-Postamt Halle a/S.** erbeten.

Feuerfichere Dachpappe und **vollständige Dreizehn** empfiehlt zu billigen **Fabrikpreisen** **M. Triest.**

Ein **Pianino**, wenig gebraucht und sehr gut gehalten, ist zu verkaufen **Paradeplatz 6 pt**

Frischer Kalk

Mittwoch den 12. d. M. in der **Amtsiegellei Giebichenjein.**

Guano.

Den Herren Landwirthen bringe ich mein Lager von **Düngstoffen** der **Gebrüder Karsten** in **Hettstedt** in empfehlender Erinnerung. **Serbisch** **H. B. Büttenberg.**

Frischer Kalk!

den 12. d. M. in der **Kalkbrennerei** zu **Werrin.**

Ein gut erhaltener Omnibus

mit Langhaken und am liebsten mit **Coupe** zu 11 Personen wird zu **kaufen** gesucht. Näheres franco unter **R. B.** postlagernd **Oberroßlingen a/See.**

Dampfheizungs- u. Anlagen mit bezinnigen Eisenrohren,

haltbarheit dem Kupfer gleich, Preis bedeutend billiger, liefert die **Fabrik verzinnter Eisenrohre** **Richard Dörfel** **Kirchberg**, Sachsen.

Sonntag Nachmittag in

Merseburg auf dem **Wege von Ebiehau** nach dem **Schloß ein goldener Aehrenreißer** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **große Draubausgasse Nr. 11 in Halle.**

Eine **Zierpalme** von dem **Kirchhofe** zu **Reidburg** von einem **Grabe** gestohlen worden, wer den **Dieb** nachweist, erhält eine gute **Belohnung**. **Schönnewitz Nr. 24.**